

## Standort

Der Neubau der Tagesklinik befindet sich in Weißwasser zwischen Berliner Straße und Hermannstraße in unmittelbarer Nähe zum Kreis Krankenhaus und liegt an der städtebaulichen Schnittstelle zwischen Bauten des Gemeinwesens und Wohnungsbauten. Die Interimsunterbringung der Tagesklinik für Erwachsenenpsychiatrie – in einem Plattenbau am gleichen Standort – konnte durch den Neubau abgelöst werden.

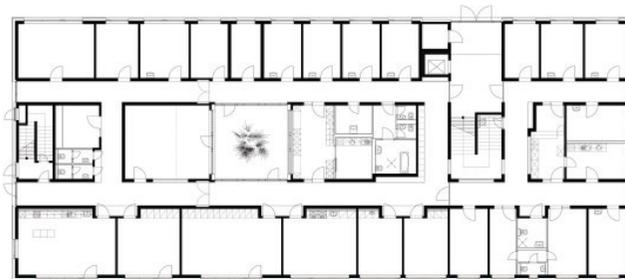
## Nutzung

Die Tagesklinik Weißwasser ist eine Einrichtung des Sächsischen Krankenhaus Großschweidnitz zur Bedarfsdeckung in der Region Weißwasser.

Sie beinhaltet eine Tagesklinik für Erwachsenenpsychiatrie mit zwei Patientengruppen zu je zehn Patienten und circa zehn Mitarbeitern sowie eine Tagesklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie mit ebenfalls zwei Patientengruppen zu je fünf Patienten und circa zehn Mitarbeitern. Ergänzend ist den Tageskliniken eine Institutsambulanz zur ambulanten Betreuung der Patienten mit insgesamt fünf Mitarbeitern angegliedert.

Entsprechend des therapeutischen Konzeptes werden in der Tagesklinik Patienten betreut, die ansonsten in ihrem gewohnten familiären Umfeld verbleiben. Die Patienten sollen möglichst frühzeitig aufgefangen und betreut werden, damit eine stationäre Behandlung nicht notwendig wird oder bei denen sich nach einer stationären Behandlung ein allmählicher Wiedereinstieg in das soziale Umfeld empfiehlt. Das Raumprogramm umfasst im Wesentlichen folgende Bereiche:

- Aufenthaltsräume für Patienten. Dies sind Gruppen- und Ruheräume, ein Bereich für Ergotherapie mit Brennofen- und Lagerraum sowie Aufenthaltsräume mit Therapieküchen. Für Bewegungsübungen gibt es einen zentralen Gymnastikraum.
- Dienstzimmer der Betreuenden; für Ärzte, Psychologen und Sozialarbeiter, Untersuchungsräume sowie Räume für Familientherapie und ein Krisenraum.
- Allgemeine Räume für Verwaltung, Sozialräume sowie Räume zur multifunktionalen Nutzung.



## Konzeption

Die Erschließung der Liegenschaft erfolgt von der Berliner Straße über die Carl-Friedrich-Gauß Straße. Wichtig für die Funktion des Standortes der Tagesklinik ist die fußläufige Anbindung an das circa 500 Meter entfernte Kreis Krankenhaus.

Das Gebäude wird als kompakter und rechteckiger Baukörper in Ost-West-Orientierung auf dem Grundstück angeordnet und bildet die Trennung der Freiflächen für die Erwachsenen von denen der Kinder und Jugendlichen.

Das schafft außerdem die Möglichkeit, die Funktionsbereiche der Dienst-, Arzt- und Verwaltungsräume in einer schmalen Raumschiene auf der nordorientierten Seite des Gebäudes, die Patientenbereiche mit größeren und tieferen Räumen in der südorientierten Gebäudehälfte anzuordnen. Die Tagesklinik für Kinder und Jugendliche im Erdgeschoss erhält dadurch eine breite Orientierung und Zugänglichkeit zu den Freiflächen. Ruheräume sind in beiden Geschossen in der nordwestlichen Gebäudeecke übereinander und störungsfrei zu übrigen Patientenzimmern gelegen.

Die Stützpunkte der beiden Tageskliniken liegen im Zentrum des Gebäudes. Alle Verkehrsflächen, die Eingänge sowie auch die Ausgänge liegen im Blickfeld. Betreuungsintensive Räume wie Aufenthalts- und Krisenraum sind neben dem Stützpunkt angeordnet.

Die Sanitär-, Versorgungs- und unreinen Arbeitsräume liegen im Kernbereich hinter den Stützpunkten. Damit wird die Fassadenfläche ausschließlich mit Aufenthaltsräumen belegt.

Bedingt durch das sehr differenzierte Raumprogramm bestehen stark unterschiedliche Raumgrößen. Durch die horizontale Gliederung der Fassade werden die an den funktional notwendigen Stellen angeordneten Fenster zusammengefasst. Der Wechsel aus schmalen Lüftungsfüßeln, flächigen Fensterformaten und unregelmäßig breiten roten Blindfeldern steht im Kontrast zu den ruhigen Brüstungs- und Sturzverkleidungen aus horizontalen Douglasienbrettern. An den Giebelseiten wird die innere Gebäudestruktur ablesbar. Die farbige Oberfläche der mittleren Raumschiene wird über die Fassade nach innen weitergeführt und in verschiedenen Rot- bis Gelbtönen an den Kuben der mittleren Raumschiene variiert.

Der sehr kompakte Baukörper ist von seiner inneren Struktur ein klassischer 3-Bund, d.h. Anordnung von drei jeweils durch Flure getrennten Raumschienen. Dadurch ist die Ausbildung unterschiedlich tiefer Raumzonen erst möglich, die Verkehrsflächen werden klein und die Wege durch die Querbeziehungen sehr kurz.

Zentraler Punkt des Baukörpers ist ein Lichthof mit 36 Quadratmetern Grundfläche. Er belichtet und belüftet die Flure im Kernbereich des Gebäudes sowie die angrenzenden Aufenthaltsräume und Stützpunkte und hat durch die Abschirmung aller äußeren Einflüsse einen meditativen Charakter. Eine sommerliche Aufheizung wird durch großflächige, horizontal bewegliche Sonnensegel auf dem Dach vermieden.

Das ebenfalls in die innere Zone reichende Haupttreppenhaus wird über die Eingangsfassade und Oberlichter großzügig belichtet. Verglaste Türen und Festverglasungen leiten das Licht in die angrenzenden Verkehrsflächen und bieten vielfältige Blickbeziehungen.

Die übliche lineare Struktur der langen Flure wird durch in die Wände eingerückte Nischen aufgebrochen. Diese sind auf Grund der in die langen Flure schlagenden Patientenraumbereiche. Diese sind auf Grund der in die Flurwände eingelassene Sitzbänke notwendig und lassen die Korridore eher als eine Abfolge unterschiedlicher Zonen erscheinen.

Dies wird unterstützt durch die differenzierte Ausbildung der Wandoberflächen. Nischen und Sitzbereiche haben schallabsorbierende Wandbekleidungen mit Oberflächen aus Ahornfurnier. Die Wände der Raumbänke der Kernzone sind in unterschiedlichen Rot- und Gelbtönen gehalten.

## Konstruktion

Im Rahmen der Erstellung der Entscheidungsunterlage Bau wurde eine Baugrunduntersuchung des Baufeldes beauftragt.

In dieser ersten Untersuchung wurde bereits festgestellt, dass verbreitet Auffüllungen und Auelehne vorherrschen und mit einem tragfähigen Grund erst in einer Tiefe von circa drei bis sieben Metern zu rechnen ist. In der Folge wurden unterschiedliche Technologien zur Baugrundverbesserung untersucht. Auf Grund der unmittelbaren Nähe zu verschiedenen öffentlichen Einrichtungen und Wohnhäusern fiel die Entscheidung für die nahezu erschütterungsfreie Technologie der Baugrundverbesserung durch Stabilisierungssäulen.

In der Folge wurden 1440 Bohrungen mittels eines Schneckengetriebes in den Baugrund eingebracht und mit einem trockenen Spezialmörtel verfüllt, der unter Einfluss der Bodenfeuchtigkeit aushärtet. Trotz der immensen Gesamtlänge aller Pfähle von über 4000 Meter konnte diese Vorarbeit in weniger als zwei Wochen umgesetzt werden.

Die eigentliche Gründung des Gebäudes erfolgte konventionell mittels Bodenplatte aus Stahlbeton. Ebenso konventionell sind die Geschosse, vorwiegend aus Gründen des sommerlichen Wärmeschutzes in Kalksandsteinmauerwerk und Stahlbetondecken als massive Speichermaße ausgeführt. Lediglich das aufgesetzte Kraghag verbirgt eine Holzkonstruktion.





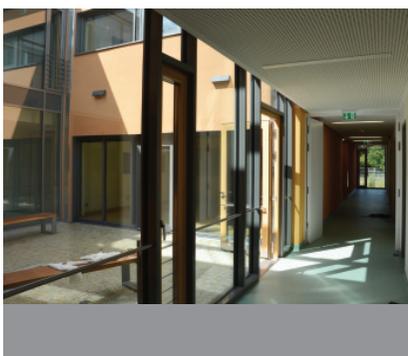
## Gebäudehülle

Besonderes Augenmerk wurde auf die Gebäudehülle gelegt. Durch die sehr kompakte Grundform des Gebäudes und damit Minimierung der Gebäudehüllfläche und die sehr gute wärmedämmtechnische Ausführung konnte die zur Bauzeit gültige Energieeinsparverordnung (EnEV) deutlich unterschritten werden.

- Zur Vermeidung von Wärmebrücken ist die Dämmung gegen das Erdreich mit einer 30 Zentimeter dicken Schicht aus Schaumglasschotter unter der Bodenplatte ausgeführt. Schaumglasschotter wird aus Schaumglasplatten recycelt und ist sehr wirtschaftlich.
- Die hinterlüftete Holzfassade aus horizontalen Lärchenholzprofilen verbirgt eine zweilagige Wärmedämmung mit einer Gesamtstärke von 20 Zentimetern.
- Die partiellen Putzfassaden bestehen aus einem Wärmedämmverbundsystem mit Dämmstoffstärken bis 30 Zentimetern.
- Die Dachfläche wurde mit Gefälledämmung belegt. Auf einer Grundsicht aus zehn Zentimetern hochwärmedämmender Polyurethanplatten wurden je nach Gefällepunkt bis zu 30 Zentimeter übliche Dämmstoffplatten zur Herstellung des Gefälles aufgelegt.



Als Fensterkonstruktion wurde ein Verbundsystem aus innenliegenden Holzfenstern mit Isolierverglasung und äußeren Aluminiumfenstern mit Einfachverglasung gewählt. Neben der hohen Beständigkeit dieser Konstruktion konnte so ein Wärmedurchgangswiderstand nur unwesentlich über dem von dreifach verglasten Fenstern erreicht werden. Der Sonnenschutz ist windunabhängig im Scheibenzwischenraum angeordnet und über das Öffnen des äußeren Flügels zu Revisionszwecken zugänglich. Schmale Lüftungsfügel haben einen starren Sonnenschutz und ein verdeckt angeordnetes Insektenschutzgitter. Sie ermöglichen so ein Lüften ohne den üblichen Nachteil der in den Raum ragenden Fensterfügel. Die Glasfassadekonstruktionen der Eingangshalle, des Lichthofes sowie der Flure sind aus hochwärmedämmenden Pfosten-Riegel-Konstruktionen mit dreifach Festverglasung ausgeführt. Lüftungselemente und Türen entsprechen den Holz-Aluminium Fensterkonstruktionen.



Falzmarke



### Bauherr

Freistaat Sachsen  
Sächsisches Staatsministerium der Finanzen  
Staatsminister der Finanzen  
Prof. Dr. Georg Ulmer

### Staatbetriebe

Sächsisches Immobilien- und Baumanagement  
Geschäftsführer Prof. Dieter Janosch  
Unternehmensbereich Planungs- und Baumanagement  
Stellv. Unternehmensbereichsleiter Matthias von Rüdiger

### SIB Niederlassung Bautzen

Niederlassungsleiter Norbert Seibt  
Projektleitung und Koordinierung  
Veit-Carsten Deutschmann, Malik Lehmann

### Planungsbeteiligte

**Architektur und Bauleitung**  
Starosta + Dittmar Freie Architekten, Dresden

**Tragwerksplanung**  
Dataconstrukt Prof. Andreas Nietzold, Dresden

**Prüfstelle**  
Ingenieurbüro Erhard Kowalik, Hoyerswerda

**Heizung, Lüftung, Sanitär**  
AIG-Engineering Heko Kannenberg, Dresden

**Elektron- und Datentechnik**  
Ingenieurbüro Mathias Koch, Hoyerswerda

**Fördertechnik**  
technik-plan Ingenieurbüro Erhard Barowski, Dresden

**Außenanlagen und Vermessung**  
Büro für Landschaftsarchitektur und Vermessung Brate  
Lutovici, Bautzen

**Baugrunderkundungen und Altlastenuntersuchung**  
Baugrund Institut Richter, Bautzen

**SIEKO**  
Ingenieurbüro für Arbeitssicherheit Gerd Kursawe,  
Hoyerswerda

**Brandschutzprüfung**  
Ingenieurbüro Sylvia Heilmann, Pina

**Baubaublauf**  
04. Februar 2008 Planungsauftrag  
10. Mai 2010 Bauauftrag  
20. September 2010 Baubeginn  
22. August 2012 Übergabe Nutzer

**Gebäudekennzahlen**

Brutto-Grundfläche 2.188 m<sup>2</sup>  
Bruttoraumfläche 15.753 m<sup>3</sup>  
Hauptnutzfläche 1.063 m<sup>2</sup>  
Gesamtbaukosten 3.750 T Euro

**Nutzung**  
Tagesklinik für Psychiatrie  
30 Patienten  
ca. 26 Mitarbeiter

### Herausgeber

Staatbetriebe Sächsisches Immobilien- und  
Baumanagement  
Wilhelm-Buck-Straße 4  
01009 Dresden  
www.sibs.sachsen.de

im Auftrag des Freistaates Sachsen  
Sächsisches Staatsministerium der Finanzen

### Redaktion

SIB Niederlassung Bautzen  
Veit-Carsten Deutschmann, Malik Lehmann

Jürgen Dittmar  
Simone Heller

### Gestaltung und Satz

Jürgen Dittmar  
Simone Heller

### Fotos

Fotografier Thomas Goethe  
Jürgen Dittmar

Druck und Verlag  
Lauitzer Druckhaus GmbH, Bautzen

Redaktionschluss  
Januar 2013

Auflagenhöhe  
500 Exemplare

Bezug  
Diese Druckschrift kann kostenfrei bezogen werden bei:  
Staatbetriebe Sächsisches Immobilien- und  
Baumanagement  
Niederlassung Dresden II  
Dona-Allee 23, 01067 Dresden  
Telefon: +49 351 4735-90  
Telefax: +49 351 4735-505  
E-Mail: poststelle@sib-eb.smf.sachsen.de  
www.sibs.sachsen.de

Verteilerhinweis  
Diese Informationschrift wird von der Sächsischen  
Staatsregierung im Rahmen ihrer verfassungsmäßigen  
Verpflichtung zur Information der Öffentlichkeit  
herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch  
von deren Kandidaten oder Helfern im Zeitraum von  
sechs Monaten vor einer Wahl zum Zwecke der Wahlwer-  
bung verwendet werden. Dies gilt für alle Wahlen.  
Mögllicherweise ist insbesondere die Verteilung  
auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen  
der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken oder  
Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemit-  
tel. Unternagt ist auch die Weitergabe an Dritte  
zur Verwendung bei der Wahlwerbung.  
Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden  
Wahl darf die vorliegende Druckschrift nicht so  
verwendet werden, dass dies als Parteinahme des  
Herausgebers zu Gunsten einzelner politischer Gruppen  
verstanden werden könnte.  
Diese Beschlüsse gelten unabhängig vom  
Vertriebsweg, also unabhängig davon, auf welchem  
Weg und in welcher Anzahl diese Informationschrift dem  
Empfänger zugegangen ist. Etwaig ist  
jedoch den Parteien, diese Informationschrift zur  
Unterstützung ihrer Mitglieder zu verwenden.

Copyright  
Diese Veröffentlichung ist urheberrechtlich geschützt.  
Alle Rechte, auch die des Nachdrucks von Auszügen  
und der fotomechanischen Wiedergabe, sind dem  
Herausgeber vorbehalten.

Falzmarke



STAATSBETRIEB IMMOBILIEN-  
UND BAUMANAGEMENT  
SIB



# Sächsisches Krankenhaus Großschweidnitz Tagesklinik für Psychiatrie in Weißwasser

